



**Steckbrief zur Flüchtlingsbeschulung
(BIK-V, BIK, BIK-Ü und SIK)
im Schuljahr 16/17**

Ansprechpartner:	Dr. Helmut Nebel , OStD, Schulleiter Konrad Lindner , StD i.BV Koordinator Flüchtlingsbeschulung
Zielgruppe BIK (Berufsintegrationsklasse):	• Berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge mit Sprachdefiziten, ohne in Deutschland erworbenen/anerkanntem Schulabschluss. In Ausnahmefällen auch berufsschulberechtigte Bewerber. • andere berufsschulpflichtige Migranten mit entsprechenden Sprachdefiziten • unabhängig vom Aufenthaltsstatus , Schulsprengel: Lkr. Dillingen
Zielsetzung BIK:	Durch die Flüchtlingsbeschulung in Berufsintegrationsvorklassen (BIK-V) und Berufsintegrationsklassen (BIK) werden die Schüler- auf den deutschen Berufs- und Ausbildungsmarkt vorbereitet. Die Schüler können nach dem 2. Schuljahr den erfolgreichen Mittelschulabschluss erwerben.
BIK-Klassen mit den möglichen Abschlüssen:	4 Klassen BIK/V (erfüllte Schulpflicht ohne Abschluss) 3 Klassen BIK (Berechtigungen des erfolgreichen Abschlusses der Mittelschule)
BIK-V (Berufsintegrations- vorklasse):	Erstes Jahr (Vollzeit), neben allgemeinbildenden und berufsvorbereitenden Inhalten steht die intensive sprachliche Vorbereitung im Vordergrund-
BIK (Berufsintegrationsklasse)	Auf 1. Jahr aufbauendes Angebot, das sich neben der fortgeführten allgemein- und berufssprachlichen Ausbildung verstärkt der Berufsvorbereitung (2 Tage Praktikum / 14tägig) widmet. Zudem können die Jugendlichen im Rahmen des Unterrichts auf allgemeinbildende Abschlüsse vorbereitet werden.
SIK (Sprachintensivierungs- klasse):	Sprachintensivierungsklasse, seit 22. Mai mit dem Ziel der intensiven sprachlichen Vorbereitung auf die folgende BIK-Regelbeschulung im Schuljahr 2017/18
Schulrechtliche Einord- nung der	Die Erfüllung der Berufsschulpflicht (Sprachintensivierungs- und Berufsintegrationsklassen) hat Vorrang vor dem Integrationskurs. Die Berufsintegrationsklassen sind kein Ersatz für den Integrationskurs.



Staatliches Berufliches Schulzentrum

Höchstädt an der Donau

Modellklasse BIK-Ü (Berufsübergangsjahr):	Ursprünglich: Modellprojekt an 4 Schulen in Bayern - als Wiederholung der regulären 2. Klasse (BIK) Seit 2016/17: Ausweitung auf 20 Standorte in Bayern als Variante des BIK (2. Jahr) Einjähriges Vollzeitangebot, welches sich neben der allgemein- und berufssprachlichen Ausbildung verstärkt der Berufsvorbereitung widmet. Allgemeinbildender Unterricht an der Schule und Berufsvorbereitung beim Kooperationspartner im 14tägigen Wechsel. Berufsvorbereitung: 1. Halbjahr: praktische Berufsvorbereitung in Werkstätten des Kooperationspartners. 2. Halbjahr: Praktika in Betrieben (Finanzierung: 80% Arbeitsagentur, 20% Haushaltsmittel)
Abschluss: Zielsetzung: Zielgruppe:	(Berechtigungen des erfolgreichen Abschlusses der Mittelschule) Erfolgreicher Übergang Schule – Beruf (Ausbildung / Arbeitstätigkeit) Nur für Bewerber mit hoher Bleiberechtswahrscheinlichkeit (berufsschulberechtigte bis zum 25. Lebensjahr!) Regelaufstieg aus dem 1. Jahr Absolventen des BIK ohne Ausbildungs-/Berufseinstieg (Wiederholer) Externe Bewerber mit entsprechendem Bildungsstand (Keine Sprengelregelung)
Weiterführende Beschulungsangebote im Haus:	• Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung • Berufsfachschule für Sozialpflege

Absolventen aus 8 Nationen sind für die Berufsausbildung vorbereitet!

43 Absolventen aus 8 Nationen wurden feierlich im Rahmen einer abendlichen Abschlussfeier des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Höchstädt verabschiedet.



Für herausragende Leistungen geehrte Schüler mit den Ehrengästen des Abends.

Von links: Georg Schrenk, Hans-Jürgen Weigl, Gabriele Fischer, Hans Mesch, Hamed Said Egbali, Johannes Häusler, Obeidullah Bedaki, Rafi Rahmani, Bernhard Kugelman, Konrad Lindner, Awan Adnan Khan und Dr. Helmut Nebel.

Sambatrommler der Percussiongruppe Pimento aus Dillingen eröffneten mit heißen Sambarhythmen die Abschlussfeier der Flüchtlingsbeschulung am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Höchstädt.

Schulleiter Dr. Helmut Nebel beglückwünschte im voll besetzten im Rittersaal des Höchstädter Schlosses 43 Absolventen der beiden Berufsintegrationsklassen, sowie der Berufsübergangsklasse zu ihrem Erfolg. „39 Schüler haben durch ihre schulischen Leistungen die Berechtigung des Hauptschulabschlusses erhalten“. Im Namen der gesamten Schule wünschte er den Schülerinnen und Schülern alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Der fulminante Auftritt der Trommelgruppe mit Chatty Bakary (Klasse BIK 3) an der Sambatrommel ist ein eindrucksvolles Beispiel für gelingende Integration.

Die Grußworte der Ehrengäste waren geprägt von Anerkennung und Respekt für die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen. Als Repräsentant des Landkreises verwies Hans-Jürgen Weigl in seiner Rede auf die Bedeutung der Bildung. Gerade in Zeiten zunehmender Spannungen in der Gesellschaft sei es wichtig, positive Zeichen der Integration zu setzen.

Johann Häusler, MdL strich in seiner Rede die Chancen für die Wirtschaft vor Ort heraus. Qualifizierte, motivierte und lernbereite Flüchtlinge könnten mithelfen, dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen.

Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Höchstädt, Hans Mensch ermunterte die anwesenden sich weiterhin den ihnen neuen Sitten und Gebräuchen zu öffnen, und die Regeln des Zusammenlebens zu respektieren.

Gabriele Fischer, Leiterin der Kolpingakademie Donauwörth betonte, dass dieser Erfolg auch ein Ergebnis der überaus guten Zusammenarbeit zwischen Schule und Kooperationspartner ist

Georg Schrenk, Unterstützerkreis Asyl/Migration, Dillingen betonte, dass es für alle Absolventen – gleich welchen Status – die gleichen Chancen geben müsse, eine Arbeitserlaubnis – und somit auch die Möglichkeit zum Erlernen eines Berufes zu erhalten. Er erinnerte in seiner Rede an den 20. Juli 1944 und sieht die Unterstützung von Asylbewerbern und Migranten als Verpflichtung im Sinne der freiheitlich demokratischen Grundordnung.

Zum Zeichen der Wertschätzung der ehren- neben- und hauptamtlichen Betreuer und Helfer bat Lehrer Konrad Lindner diese mit allen Lehrkräften und Dozenten zum gemeinsamen Erinnerungsfoto auf die Bühne.

Mit Präsentationen, Video- und Redebeiträgen gaben die Klassen Einblicke in den Schulalltag- aber auch in ihre persönliche Lebenssituation. In zum Teil sehr bewegenden Worten bedankten sich mehrere Schüler bei den Lehrern und ihren Betreuern für die Unterstützung während der Schulzeit.

Kriterien wie überdurchschnittliche schulische Leistungen, großes Engagement für die Mitschüler und/oder eine nahezu 100%ige Anwesenheit gaben den Ausschlag für die besondere Ehrung der Schüler: Rafi Rahmani (BIK 2), Awan Adnan Khan (BIK 2), Obeidullah Bedaki (BIK 3) und Eqbali Said Hamed (BIK Ü).

Mitreißende Trommeleinlagen brachten die Stimmung im Saal zum Kochen und spontane Tanzeinlagen von Schülern gaben dem Abend den multikulturellen Festcharakter.

Zum Ausklang gab es alkoholfreien Cocktails - bevor die Absolventen ihre Wünsche und Grüße vor dem Schloss an Gasluftballons hängend in den abendroten Himmel entließen

Konrad Lindner

Alle Fotos privat: Lucia Lindner



Flüchtlingsklassen treffen auf Politik



Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Johann Häusler (FW) konnten 32 Schüler der Berufsintegrationsklassen einen Tag im Münchner Landtag verbringen. Auf die Begrüßung und einem Mittagessen in der Landtagskantine folgte ein Vortrag über die Aufgaben und die Arbeitsweise des Landtages. Nach dem Besuch des Plenarsaales stellte sich der Landtagsabgeordnete den Fragen der Flüchtlinge. Hauptthema war dabei die bayerische Flüchtlingspolitik. In einem offenen Gespräch stellte der Landtagsabgeordnete die Positionen der Staatsregierung und der Opposition dar. Nach dem abschließenden Gruppenfoto ging es mit dem Bus wieder in Richtung Schule. Übereinstimmend zeigten sich die Schüler von dem Ausflug in das „Herz der bayerischen Demokratie“ sehr beeindruckt.



Beschulung von berufsschulpflichtigen Asylbewerbern und Flüchtlingen

Modellschule
Perspektive Beruf für
Asylbewerber Und Flüchtlinge



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Fächerangebot (gesamt) Allgemeinbildende Fächer

- Deutsch als Zweitsprache
- Rechnen
- Sport
- Sozialkunde/Landeskunde
- EDV
- AWT (Arbeit/Wirtschaft/Technik)
- Englisch*

Berufsvorbereitender Praxis- unterricht:

- Kochen
- Backen
- Fahrradtechnik
- Körperpflege
- Holzbearbeitung
- Wahlfach zur Prüfungsvorbereitung auf externe Prüfung

Schulabschlüsse

Bei Bestehen erhält der Schüler den **Mittelschulabschluss** durch die Berufsschule.

Aufgaben der Kooperationspartner:

- **Betreuung** durch päd. Fachkräfte
- **Sprachunterricht**
- **Berufsvorbereitung** und Förderung der **Berufsintegration** durch Beratung bei der **rechtssicheren Vermittlung** der Schüler in Praktikumsbetriebe.
- **Praktikumsbegleitung**
- **Ansprechpartner** für Firmen in Ausbildungsfragen



Zweck der Beschulung

Berufsschulpflichtige Asylbewerber, Flüchtlinge sowie Ausländer ohne Schulabschluss, mit mangelnden Deutschkenntnissen werden auf den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt vorbereitet.

Unterricht

Erstes Jahr: **Vollzeitunterricht** mit dem Schwerpunkt **Deutsch**.

Zweites Jahr: **Teilzeitunterricht** an der Schule mit Schwerpunkt **Deutsch**, **allgemeinbildenden Unterricht** und **Berufsvorbereitung** zusammen mit dem Kooperationspartner

Ziel:

Zugang zum Ausbildungs- und Beschäftigungsmarkt



Sie suchen unbürokratisch einen Praktikanten?

Unsere Kooperationspartner **bieten** im Rahmen der Beschulung (2. Berufsintegrationsjahr, Berufsübergangsjahr)

- **Kompetente Beratung**
- **rechtssichere Vermittlung** von Asylbewerbern und Flüchtlingen mit Praktikantenvertrag (tage- / wochenweise)
- **Erledigung aller Formalitäten** (z.B. Fahrtkostenübernahme)
- **(sozialpädagogische) Unterstützung** während des Praktikums



Senden Sie eine kurze Stellenbeschreibung mit Kontaktadresse an:
perspektiveberuf@bs-hoechstaedt.de

Wir kümmern uns darum!

Staatliches Berufliches Schulzentrum Höchstädt/Do.
Prinz-Eugen-Str. 13
89420 Höchstädt
Tel.: 09074 9594-0 Fax.: -40

Berufsintegrationsklassen/ Sprachintensivierungsklassen



Auch im Schuljahr 2015/2016 behielt die **Beschulung von berufsschulpflichtigen Asylbewerbern und Flüchtlingen** ihre Dynamik bei. Konnten zunächst 3 neue Eingangsklassen gebildet werden, zeigte sich nach kurzer Zeit der Bedarf für eine vierte Klasse. Inzwischen stehen die Einstufungstests für 2 während des Schuljahres zu bildenden Sprachintensivierungsklassen vor der Tür.

Ziel der Klassenbildung ist es, möglichst einheitliche Bedingungen für die Lernenden herzustellen.

Anhand von Daten des Landratsamtes und der ehren- und hauptamtlichen Betreuern wurden alle berufsschulpflichtige Jugendliche des Landkreises zu einem Einstufungstest eingeladen. In einem Interview und mittels eines schriftlichen Tests erfolgte die Einschätzung der Deutschkenntnisse. Aufgrund der

Ergebnisse wurden die Schüler den unterschiedlichen Niveaustufen zugeordnet.



Praxisunterricht
in der Holzwerk-
statt

Je mehr Klassen gebildet werden können, desto größer ist die Möglichkeit der Differenzierung nach den Lernniveaus. Im ersten Jahr hatten wir nur eine Klasse - ohne die Möglichkeit der Trennung von Anfängern und Fortgeschrittenen. Die Unterscheidung der Bewerber in „Schüler mit keinen/sehr geringen Deutschkenntnissen“ und „Schüler mit Grundkenntnissen“ führte zur Bildung der BIJ-v-Klassen BAF 1 a und BAF 1b .



Praxisunterricht
in der Fahrrad-
werkstatt

Die Zuweisung einer dritten Klasse ermöglichte eine noch stärkere Differenzierung der Schüler mit sehr geringen Deutschkenntnissen. **Zum Schuljahr 2015/16 starteten die Klassen BAF 1a (geringe Deutschkenntnisse), BAF 1b (Grundkenntnisse) und BAF 1c (keine/sehr geringe Deutschkenntnisse).**

Vereinzelte einzuschulende Nachzügler konnten – entsprechend ihren Deutschkenntnissen - einer dieser drei Klassen zugeteilt werden . Als die Zahl der Nachmeldungen Klassenstärke erreichte, wurde eine komplette Neueinteilung aller Klassen erforderlich. Nur dadurch konnte den Lernanforderungen aller Schüler gerecht zu werden.

Es ergab sich eine Notwendigkeit der weiteren Unterscheidung zwischen „keinen Deutschkenntnissen“ und „sehr geringen Deutschkenntnissen“. Als **4. Klasse wurde die BAF 1d** gebildet. Jetzt hatten wir erstmals eine Alphabetisierungs-klasse. Dadurch konnte (und kann) den besonderen Lernanforderungen dieser Schüler deutlich besser Rechnung getragen werden.



Praxisunterricht
Körperpflege



Begrüßung der Referendare durch eine Schülerin

Die beiden vorjährigen BIJ/V-Klassen wurden dieses Jahr in kooperativer Form weitergeführt.

Ab dem 2. Mai begannen die Einstufungstest für zwei **Sprachintensivierungsklassen**. Diese Beschulung ermöglichte es bereits in diesem Schuljahr, bis zu 40 Schüler auf das BIJ/V im neuen Schuljahr vorzubereiten.

Unsere Schule - eine von vier Modellschulen in Bayern!

Modellprojekt Berufsübergangsjahr:

Die Qualifizierung der Flüchtlinge stellt das Bildungssystem vor große Herausforderung. Neben den schulischen Angeboten entwickelten sich allmählich unüberschaubare (z.T. kontraproduktive) Angebote verschiedener Anbieter.

Für den Bereich Übergang Schule – Beruf wurde unter der Leitung der **Stiftung Bildungspakt Bayern**, Bayerische Kultusministerium, der Verband bayerische Wirtschaft (vbw) und die Arbeitsagentur an zuletzt 4 Schulen in Bayern das Modellprojekt „**Berufsübergangsjahr**“ ins Leben gerufen.



Abgänger des BIJ/k die keine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle gefunden haben, bekommen hier die Möglichkeit zur Wiederholung des kooperativen Berufsintegrationsjahres. Im Unterschied zur regulären Beschulung ist die Ausbildung noch stärker an der Berufsvorbereitung orientiert. Beispielsweise haben die Teilnehmer keine Ferien mehr, sondern müssen Urlaub nehmen. Dies ist Ausdruck der Tatsache, dass diese Maßnahme zu 80% von der Arbeitsagentur finanziert wird. Ein weiterer grundsätzlicher Unterschied zur Beschulung in Berufsintegrationsklassen ist die **Zulassung der Teilnehmer durch die Ausländerbehörde**. Teilnehmen können **nur** Asylbewerber mit Gestattung oder Duldung und mit möglichst hoher Bleibewahrscheinlichkeit.

In dieser Klasse ist an unserer Schule das bfcz der Kooperationspartner.

Unsere Aufgabe als Modellschule ist es : „**Schulisch beeinflussbare Faktoren für erfolgreichen Übergang in den duale Arbeitsmarkt, bzw. Ausbildung zu finden.**“ Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der systematischen Optimierung der Sprachförderung (Berufssprache Deutsch). Die Ergebnisse werden von der Universität München evaluiert, aufbereitet und an andere Schulen verbreitet.

Fußball INTERNATIONAL im Höchstädter Josef-Konle Stadion

Grenzenloses Fußballturnier mit Schüler aus über 15 Nationen.

Auf Einladung der Berufsschule Höchstädt kamen Mannschaften von 8 Berufsschulstandorten mit Flüchtlingsklassen ins Höchstädter Josef-Konle Stadion .

Hochmotiviert und voller Spannung trafen sich am 13. Juli 2016 je eine Schülermannschaft der beruflichen Schulen aus Aichach, Neusäß, Schwandorf, Dürrlauingen, Nördlingen, Donauwörth, Mindelheim und Höchstädt zum wahrscheinlich ersten überregionalen Fußballturnier für berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge dieser Art in Bayern.



Die Auswahlmannschaft der Höchstädter Schule

Zusammen mit den angereisten Unterstützern und allen 8 Flüchtlingsklassen der Berufsschule Höchstädt bot sich den Betreuern und Besuchern ein vielsprachiges und buntes Sportfest. Im kämpferischen – aber fairen Spiel zeigten die Spieler ihr Können. Auch einsetzender Regen konnte die Spielfreude der Teams nicht schmälern.

Insgesamt wurden 16 Spiele von je 15 Minuten auf zwei Kleinfeldern ausgetragen. Mit einem 2 : 0 Erfolg über Nördlingen siegte die Mannschaft der Ludwig-Bölkow-Berufsschule Donauwörth im Finale. In einem spannenden Spiel um den 3. Platz unterlagen die Höchstädter Spieler dem Team aus Dürrlauingen nur knapp.

Alle Mannschaften erhielten zum Abschluss einen Pokal, Medaillen für die Spieler und einen Fußball von Herrn Tobias Güntner, Sparkasse Dillingen zusammen mit Herrn Stefan Schneider vom Bayerischen Fußballverband (BFV) überreicht.

Die Torschussgeschwindigkeitsmessenanlage des BFV stellte nicht nur die Sprachfähigkeiten der Schüler auf die Probe.



Tagesrekord: 111 km/h



Die Sparkasse Dillingen/Donau ermöglichte mit einer großzügigen Spende in Höhe von 1000,- Euro den Kauf der Trikots für die Höchstädter Mannschaft, sowie die Finanzierung der Pokale und Medaillen. Bei der Übergabe eines Schecks in Höhe von 500 Euro betonte der Vertreter des Bayerischen Fußballverbandes das Verbindende des Fußballs über Nationalitäten und Ländergrenzen hinweg.

Zur Unterstützung der Teams vor Ort spendierte der BFV jeder Mannschaft einen Fußball. Bürgermeister Stefan Lenz bedankte sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement und sicherte seine weitere Unterstützung zu.



Stefan Schneider (Bay. Fußballverband), Tobias Güntner (Sparkasse Dillingen), Jakob Kerle (SSV-Vorstand), Stefan Lenz (1. Bürgermeister , Höchstädt), Winfried Schiffelholz (Schulleiter der Siegermannschaft von der Berufsschule Donauwörth), Helmut Nebel (Schulleiter des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Höchstädt)

Schulleiter Dr. Helmut Nebel freute sich über das gelungene Turnier - und sprach dem SSV -Vorsitzenden Jakob Kerle seinen Dank für Nutzung der Sportanlage aus. Alle Sponsoren zeigen und übernehmen eine hohe gesellschaftliche Verantwortung bei Integration und Wertevermittlung, insbesondere bei Jugendlichen.



Das Siegerteam der Ludwig-Bölkow-Berufsschule Donauwörth

Trotz einsetzenden Regens bleibt Dank dem Engagement der mitgereisten Lehrkräfte, der Organisatoren und Helfern vor Ort – aber auch Dank der Begeisterung der Schüler das Turnier als ein gelungenes Sportfest der Begegnung in der Erinnerung der Teilnehmer. Sicherlich wird jetzt in vielen Sprachen das Erlebte weitererzählt – und bestimmt auch schon mit dem Training für das nächste Turnier begonnen.



Der FC Augsburg unterstütze das Turnier mit einem Satz Original Spielertrikots als Zusatzpreis für herausragende Einzelleistungen.

Steckbrief zur Flüchtlingsbeschulung (BIJ, BÜJ, JoA) im Schuljahr 15/16

Ansprechpartner	Dr. Helmut Nebel , OStD, Schulleiter Konrad Lindner , StD i.BV Koordinator Flüchtlingsbeschulung
Zielgruppe BIJ (Berufsintegrationsklasse)	• Berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge mit Sprachdefiziten, ohne in Deutschland erworbenen/anerkanntem Schulabschluss. In Ausnahmefällen auch berufsschulberechtigte Bewerber. • andere berufsschulpflichtige Migranten mit entsprechenden Defiziten • unabhängig vom Aufenthaltsstatus , Schulsprengel: Lkr. Dillingen
Zielsetzung BIJ	• Schüler sollen Berufs-/Ausbildungsreife erlangen
BIJ-Klassen mit möglichen Abschlüssen	4 Klassen BIJ/V (Erfüllung der Berufsschulpflicht) 2 Klassen BIJ/K (HSo, Hauptschulabschluss ohne QA , HSq - mit QA extern)
BIJ-V	Schulisches Angebot (Vollzeit), neben allgemeinbildenden und berufsvorbereitenden Inhalten steht die intensive sprachliche Vorbereitung im Vordergrund. (Finanziert aus Haushaltsmitteln)
BIJ-K	Auf 1. Jahr aufbauendes Angebot, das sich neben der fortgeführten allgemein- und berufssprachlichen Ausbildung verstärkt der Berufsvorbereitung (2,5 Tage Schule, 2,5 Tage Praktikum) widmet. Zudem können die Jugendlichen im Rahmen des Unterrichts auf allgemeinbildende Abschlüsse vorbereitet werden. (ESF-gefördert)
SI (Sprachintensivierung)	in Vollzeitklassen zur Vorbereitung auf das BIJ-V.(Finanziert aus Haushaltsmitteln)
Schulrechtliche Einordnung	Die Erfüllung der Berufsschulpflicht (Sprachintensivierungs- und Berufsintegrationsklassen) hat Vorrang vor dem Integrationskurs. Die Berufsintegrationsklassen sind kein Ersatz für den Integrationskurs.
Berufsübergangsjahr	Modellprojekt an 4 Schulen in Bayern
Zielsetzung	Erfolgreicher Übergang Schule – Beruf (Ausbildung/ Arbeitstätigkeit)
Zielgruppe	Nur für Bewerber mit hoher Bleiberechtswahrscheinlichkeit! Absolventen des BIJ-K ohne Ausbildungs-/Berufseinstieg Externe Bewerber mit entsprechendem Bildungsstand (Keine Sprengelregelung)
BÜJ	Berufsübergangsjahr als Wiederholung des BIJ-K - mit verstärktem berufsbezogenem Unterrichtsangebot und höherem Praktikumsanteil. (Finanzierung: 80% Arbeitsagentur, 20% Haushaltsmittel)
Aufnahmeverfahren	Voraussetzung: Hohe Bleiberechtswahrscheinlichkeit. Niederlassungsfreiheit (EU) Einstufungstest: schriftlich und mündlich
JoA Klasse für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz	Reguläre JoA – Schüler bilden Lese-/Lerntandems mit berufsschulpflichtigen Flüchtlingen, die keinen Platz in der BAF-Beschulung haben. Ansonsten Unterricht in Fachklassen. Unterricht findet jeweils Donnerstags statt: Unterrichtsfächer: Praxis Kochen, Deutsch als Zweitsprache, Rechnen
Perspektive aktuell	Mai 2016: Start zweier Sprachintensivierungsklassen (werden im Schuljahr 16/17 als BIJ-V Klassen weitergeführt.)
zum Schuljahr 2016/2017:	Voraussichtlich: 3 BIJ-V Klassen, 4 BIJ-K Klassen, 1 BÜJ -Klasse, 1 JoA Klasse
Erfahrungen	• schul-/arbeitsrechtliche Unklarheiten z.B. bzgl. Vorrang außerschulischer Angebote (z.B. Integrationsskurs) • Verstärkung niederschwelliger schulischer Ausbildungsangebote: Einjährige , Helferberufe ... • Ausweitung der Beschulung auch auf berufsschulberechtigte Asylbewerber und Flüchtlinge
Wünsche	



Das 3. Jahr Flüchtlingsbeschulung an unserer Schule

Bereits seit dem Schuljahr 2012/2013 werden an unserer Schule berufsschulpflichtige und berufsschulberechtigte Asylbewerber und Flüchtlinge im Rahmen eines – vom Europäischen Sozialfond (ESF)-geförderten Projektes in Vollzeit unterrichtet. Was zunächst mit einer einzigen Klasse -als einjährige Maßnahme begann, wurde mit dem Schuljahr 2013/2014 deutlich ausgeweitet. Die Beschulung in speziellen Berufsintegrationsjahresklassen hat sich nun zur nachhaltigen Beschulung entwickelt. Durch die Regierung von Schwaben wurde eine Ausweitung des Schulangebots genehmigt – sowohl die Zahl der Klassen als auch das Einzugsgebiet wurde vergrößert. Wir – das Staatliche Berufliche Schulzentrum Höchstädt an der Donau – sind für einen großen Teil Nordschwabens, d.h. für die Landkreise Neu-Ulm, Günzburg, Dillingen und Donau-Ries zuständig.



Zusammen mit dem bewährten Kooperationspartner, dem Kolpingsbildungswerk Donauwörth, führen wir die bestehende Klasse im 2. Jahr fort. Gleichzeitig konnten für das Schuljahr 2013/2014 zwei Eingangsklassen eingerichtet werden.

Liegt in den beiden Einstiegsklassen das Hauptaugenmerk auf dem Spracherwerb, verbindet die Beschulung im 2. Jahr eine gezielte Berufsvorbereitung (in kooperativer Form) mit verstärkter Sprachförderung und sozialpädagogischer Betreuung. Damit sollen die Jugendlichen nicht nur vorhandene Sprachdefizite ausgleichen und so die

Ausbildungsreife erlangen, sondern sie erhalten auf diesem Wege die Möglichkeit neben dem erfolgreichen Mittelschulabschluss auch den qualifizierenden Mittelschulabschluss zu erwerben. Dazu wird neben praktischem Unterricht im allgemeinbildenden Bereich zusätzlich zu Sozialkunde, Mathematik auch eine Prüfungsvorbereitung für den Qualifizierenden Mittelschulabschluss angeboten. Dank dem großen Engagement von Lehrkräften aus Höchstädt und der Ludwig-Auer-Mittelschule in Donauwörth werden die Schüler auch auf die Prüfungsfächer Geschichte, Sozialkunde, Erdkunde, Physik, Chemie und Biologie vorbereitet.



Ziel des zweijährigen Unterrichtsangebotes ist – unabhängig vom Aufenthaltsstatus – zum einen die Integrationschancen der jungen Menschen in unserer Gesellschaft zu erhöhen. Zum anderen bietet sich hier die Möglichkeit, motivierte Schüler für die Ausbildung, bzw. Beschäftigung z.B. in „Mangelberufen“ vorzubereiten.

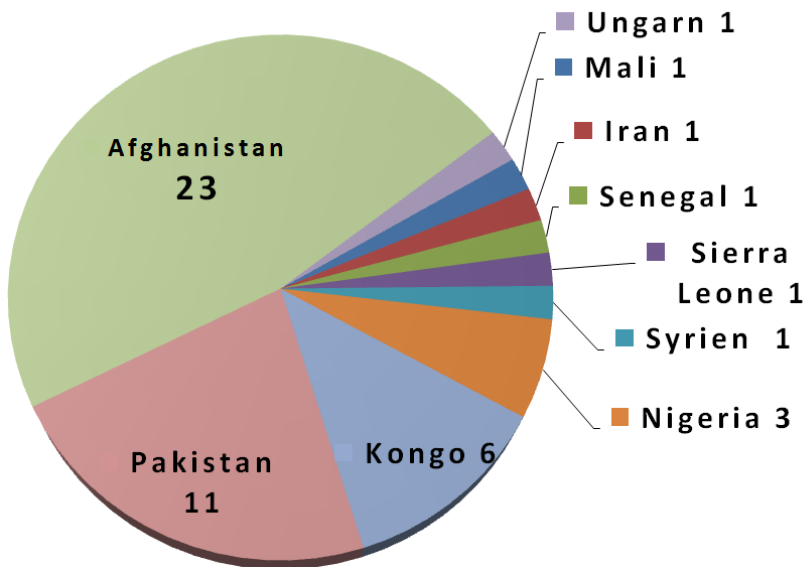
Für uns ist es nicht wichtig, woher sie kommen. Uns interessiert, was sie erreichen wollen!

Für das Schuljahr 2014/15 ist die Einrichtung einer weiteren Abschlussklasse vorgesehen.

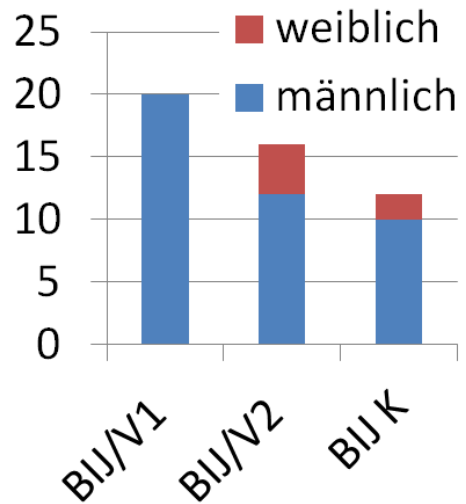
Konrad Lindner, Koordinator ESF-Klassen

Statistik zur aktuellen Beschulung von Flüchtlingen im Schuljahr 2013/14

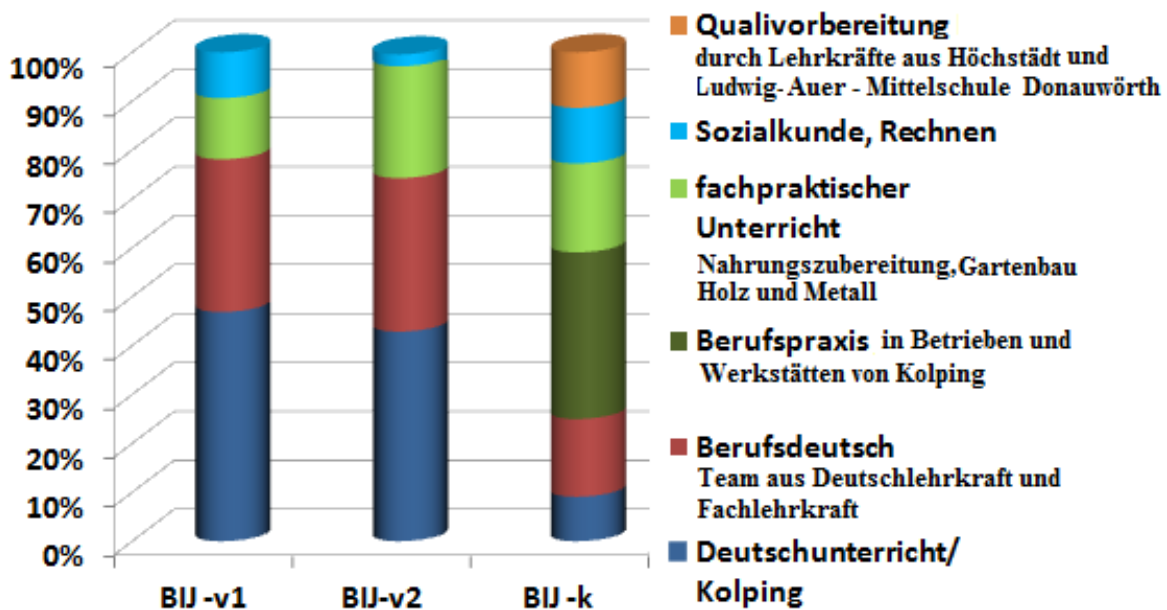
Herkunft:



Geschlechterverteilung:



Unterrichtsverteilung:

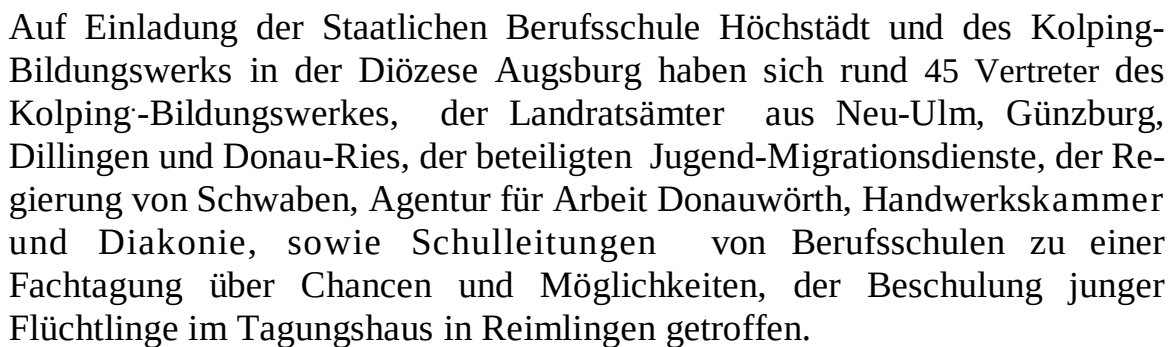
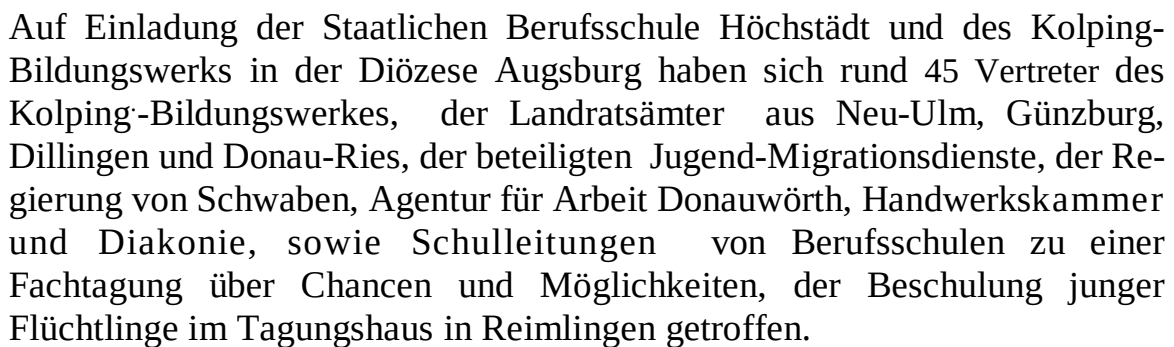


Impressionen



25. Februar 2014 in Reimlingen

25. Februar 2014 in Reimlingen



Alle Tagungsteilnehmer gehen in den nächsten Jahren von einem steigenden Bedarf für diese Beschulung aus. Doch bereits jetzt muss die



Berufsschule Höchstädt Interessierte aus Kapazitätsgründen abweisen.

Von links nach rechts: Hr. Schelzig, Agentur für Arbeit Donauwörth, Dr. Helmut Nebel, OStD, Frank Jelitto Kolping-Bildungswerk Augsburg, Herr S. Demir. Interkultureller Laufbahnberater der Handwerkskammer Schwaben

„Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe an, jungen Menschen aus Krisenländern durch Bildung eine bessere Perspektive zu geben“ erklärte Dr. Helmut Nebel, Schulleiter der Staatlichen Beruflichen Schule Höchstädt.

„Flüchtlinge müssen noch besser dabei unterstützt werden, sich in Deutschland zu integrieren“, forderte Frank Jelitto, Vertreter des Kolping-Bildungswerks Augsburg.

Unter diesem Motto bot sich in diesem Kreis die Möglichkeit, das Konzept der Beschulung vorzustellen, die besondere Situation/Problematik der Flüchtlinge hinzuweisen. Fragen zur Organisation der Schülerbeförderung oder der möglichen Vereinheitlichung von Verwaltungsprozessen aller Landkreisbehörden konnten besprochen werden. Gewinnbringend gestaltete sich auch der informelle Austausch unter den Teilnehmern während der Pausen und des köstlichen Mittagessens. An dieser Stelle auch noch ein Herzliches Dankeschön an Frau Paßora stellvertretend für das Kolping-Bildungswerk für die hervorragende Organisation und Verköstigung. Ebenso an Frau Schmidt-Gerstmayr und die Schüler der Flüchtlingsklassen für den bereitgestellten Kuchen.

K.L.